

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion



Ziemlich coole
Arbeitsplätze

Okt
2024



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Der Herbst ist da: Blätterfall und Erntezeit machen uns bewusst, dass die neue Jahreszeit bereits in vollen Zügen Einkehr gehalten hat. Und wie es sich für den Herbst so gehört, ist er auch ein Start für einen neuen spannenden Abschnitt im Jahr. Vor wenigen Wochen haben 43 Auszubildende und dual Studierende ihre Ausbildung bei uns am Flughafen begonnen und bereichern seitdem unsere Flughafenfamilie. Gleichzeitig sind wir bereits in die Bewerbungsphase für das nächste Ausbildungsjahr gestartet. Mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher haben sich vor kurzem im Rahmen unserer Ausbildungsmesse „AIRzubi“ über unsere zahlreichen Ausbildungsberufe für das Jahr 2025 informiert.

Einen praktischen Einblick in den Arbeitsalltag am BER erhalten Sie durch die aktuelle Titelseite. Emily und Florian sind zwei von rund 130 Auszubildenden und dual Studierenden, die am Flughafen ihre berufliche Heimat gefunden haben. Beide stammen aus Großbeeren und Schulzendorf, zwei direkten Anrainerkommunen. Im Mittelteil der Ausgabe erfahren Sie, welche Aufgaben die beiden im Alltag meistern und welche Jobperspektiven die jungen Kolleg:innen bei der FBB erwarten.

Welche Weichen er in Mittenwalde stellen will, hat uns Dirk Knuth, neuer Bürgermeister von Mittenwalde, verraten. Knapp drei Monate im Amt, haben wir mit ihm über seine Vision für die kommenden acht Jahre gesprochen. Das komplette Interview lesen Sie auf Seite 3.

Übrigens, sollte Ihnen das Herbstwetter doch noch zu nass und kalt werden, empfehle ich einen Abstecher in die „weiße Stadt am Meer“, nach Agadir. Entweder direkt mit Eurowings oder easyJet vom BER aus oder zumindest gedanklich – im Rahmen der Lektüre über die schöne Hafenstadt in Marokko – in diesem Heft.

So oder so wünsche Ich Ihnen einen großartigen Herbst, mit all seinen faszinierenden Facetten.
Ihr

Michael Halberstadt

Dirk Knuth

Bürgermeister der Stadt Mittenwalde

1 Herr Knuth, Sie haben die Stichwahl um das Bürgermeisteramt der Stadt Mittenwalde am 30. Juni 2024 klar gewonnen. Was ist Ihre Vision für Mittenwalde für die kommenden acht Jahre und wo setzen Sie die Prioritäten zu Beginn Ihrer Amtszeit?

Meine Vision für Mittenwalde ist eine respektvolle und mutige Weiterentwicklung für alle Generationen. Zu Beginn meiner Amtszeit werde ich mich auf die Fertigstellung des großen Anbaus der Grundschule konzentrieren und die neuen Gewerbegebiete so entwickeln, dass Mittenwalde und seine Bürgerinnen und Bürger den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen. Langfristig wäre mein Wunsch, auch eine weiterführende Schule zu errichten. Auch wenn der Umfang dieses Interviews nicht ausreicht, um alles zu nennen, ist mir besonders wichtig, dass der Umgang mit den Stadtverordneten transparent und offen erfolgt.

„Mein Ziel ist es, durch ein tiefes Verständnis der lokalen Gegebenheiten und der Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger einen konstruktiven Dialog zu fördern und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen, die das Wohl unserer Stadt nachhaltig stärken.“

Dirk Knuth, Bürgermeister der Stadt Mittenwalde

2 Sie waren bereits viele Jahre in der Stadtverordnetenversammlung Mittenwalde aktiv und waren darüber hinaus Ortsvorsteher und Kreistagsabgeordneter. Wie werden Sie Ihre politische Erfahrung in Ihrer neuen Rolle an der Spitze der Stadtverwaltung einsetzen?

Als langjähriges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Mittenwalde sowie als ehemaliger Ortsvorsteher und Kreistagsabgeordneter habe ich umfassende Erfahrungen in der kommunalen Politik sammeln können. In meiner neuen Rolle an der Spitze der Stadtverwaltung werde ich diese wertvolle Erfahrung nutzen, um effektive und zielgerichtete Lösungen für die Herausforderungen unserer Stadt zu entwickeln. Mein Ziel ist es, durch ein tiefes Verständnis der lokalen Gegebenheiten und der Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger einen konstruktiven Dialog zu fördern und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen, die das Wohl unserer Stadt nachhaltig stärken.

3 Die Stadt Mittenwalde ist Mitglied der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Kommunen der Flughafenregion und welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich dadurch für die Stadt Mittenwalde?

Die Zusammenarbeit innerhalb der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg ist für die Stadt Mittenwalde von großer Bedeutung. Diese Kooperation ermöglicht es uns, gemeinsame Interessen und Anliegen in Bezug auf den Flughafen zu bündeln und effektiv zu vertreten. Sie fördert einen konstruktiven Dialog zwischen den beteiligten Kommunen und schafft so eine starke Grundlage für die Lösung gemeinsamer Herausforderungen. Für Mittenwalde ergeben sich daraus sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Die Chance liegt in der besseren Koordinierung und Planung von Maßnahmen, die für alle Kommunen der Region von Vorteil sind. Dies kann insbesondere im Hinblick auf infrastrukturelle Entwicklungen und Umweltbelange von großer Bedeutung sein. Insgesamt sehen wir die Zusammenarbeit als eine wertvolle Möglichkeit, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und die Interessen der Region bestmöglich zu vertreten.

Interview JD



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Diese bunten Blätter! Dieses raschelnde Laub unter den Füßen! Diese klaren, kühlen Abende! Eine Wohltat nach dem heißen Sommer. Der Herbst ist da und damit die Zeit, in der die Natur ihre ganze Schönheit zeigt. Es ist, als ob die Welt für einen Moment innehalten würde, um ihre Pracht zu zeigen. Und Dankbarkeit macht sich breit.

Denn es gibt doch so viel, wofür man dankbar sein kann. Und trotzdem kommt Dankbarkeit im alltäglichen Leben oft zu kurz. In einer Welt, die von ständiger Unzufriedenheit und dem Streben nach mehr geprägt ist, kann es leicht passieren, dass die kleinen und großen Gaben übersehen

werden, die im Grunde täglich als Geschenk empfangen werden können.

Und so kommt das Erntedankfest, das im Herbst gefeiert wird, gerade richtig, weil es dazu ermuntert, genau das zu tun: nämlich bewusst und dankbar wahrzunehmen, dass es – trotz allem – auch viel Gutes in dieser Welt gibt und viele Dinge auch im Alltag glücklich machen können. Allein schon der Anblick der bunten Wälder kann für einen Moment Hektik und Stress vergessen lassen. Und schließlich, dass die meisten von uns – Gott sei Dank! – genug haben, genug zu essen, genug zu trinken, genug zum Leben. Dass das nicht selbstverständlich ist, zeigt uns nur ein einziger Blick in die Krisenregionen dieser Welt.

Dabei bedeutet Dankbarkeit nicht, die Augen vor den Herausforderungen des Lebens zu verschließen. Vielmehr kann sie helfen, das Positive zu sehen, auch inmitten von Schwierigkeiten. Denn wer sich bewusst macht, wofür er dankbar sein kann, den stärkt das und es gibt ihm oder ihr Kraft, dem Alltag mit einem neuen Blick zu begegnen und ihn zu bewältigen. Es setzt neue Kräfte frei, um vielleicht auch da mit anzupacken, wo es Not tut. Das gelingt nicht immer. Aber hin und wieder schon. Und wenn es gelingt, dann kann das ungemein glücklich machen.

Erntedank ist also mehr als nur ein Fest; es ist eine Haltung des Herzens. In dieser Haltung liegt eine große Freude, die durch den Herbst begleiten kann. Denn wahrer Reichtum zeigt sich nicht im Haben, sondern im Dankbarsein. Die Bibel sagt das so: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Gott Dir Gutes getan hat.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen eine gesegnete Herbstzeit mit frohen Stunden und Dankbarkeit im Herzen, die Sie stützen und tragen und glücklich machen möge. Bleiben Sie behütet!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Sabine Röhm



Zwischenlandung für die Seele

Kurzandacht zwischen Himmel und Erde – jeden ersten Montag im Monat, 12.00 Uhr in der Kapelle am BER

ANZEIGE

Flughafen? Region? Nachbarn!

Aktuelles vom Flughafen und aus unserer Region: Unsere Nachbarschaftszeitung erscheint alle zwei Monate, auch digital.

Jetzt kostenlos abonnieren!



BER FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG

Impressum

Herausgeber:

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
In Kooperation mit
Märkisches Medienhaus GmbH & Co KG,
Kellenspring 6, 15230 Frankfurt (Oder).
Telefon (03 35) 55 30 0
www.moz.de

Verteilgebiet:

Flughafenregion Berlin-Brandenburg

Auflagenzahl:

65.000

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):

Axel Schmidt
Telefon (030) 6091-70100

Leitender Redakteur der

Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG:
Stefan Klug

Ressortleiter Verlagsthemen:

Stefan Klug

Redaktion:

Johannes Dietzmann (JD)
– verantwortlich,
Clemens Glade (CG),
Oliver Kossler (OKS),
Torsten Müller (TM),
Redaktion (RED)

Verantwortlicher für den Anzeigenteil:

André Tackenberg

Kontaktdaten:

Anzeigen:
anzeigenleitung@moz.de
Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@moz.de

Sie haben Fragen zu einem Artikel?

nachbarn@berlin-airport.de

Bildquellen: Günter Wicker (S. 1, S. 2, S. 4, S. 5, S. 10, S. 11, S. 12 unten), Dirk Knuth (S. 3), Clemens Glade (S. 6 oben), Anikka Bauer (S. 6 unten), Gina Koch – stock.adobe.com (S. 8, S. 9), tony4urban – stock.adobe.com (S. 9 oben links), BGStock72 – stock.adobe.com (S. 9 oben rechts), Johannes Dietzmann (S. 12 oben, S. 16), Gemeinde Eichwalde/BahnStadt (S. 14)

Was das Magnetfeld der Erde mit dem BER zu tun hat

Nord- und Südbahn werden umbenannt

Start- und Landebahnen an allen Flughäfen weltweit tragen für die Luftfahrt-Navigation notwendige Kennungen, die an den Gradzahlen einer Kompassrose ausgerichtet sind. Die Bezeichnung einer Piste gibt jeweils deren Anflugrichtung im Verhältnis zum geomagnetischen Pol an. Weil das Magnetfeld der Erde ständig in Bewegung ist, verschiebt sich der magnetische Nordpol jährlich um mehrere Kilometer – und das wiederum verändert auch die Ausrichtung der Kompassnadeln. In der Folge müssen Flughäfen auf der ganzen Welt von Zeit zu Zeit die Bezeichnung ihrer Start- und Landebahnen anpassen.

Auch am Flughafen Berlin Brandenburg (BER) wurde eine solche Anpassung notwendig. Die beiden Start- und Landebahnen des BER

wurden deshalb mit Wirkung zum 3. Oktober 2024 umbenannt. Die Nordbahn (vormals 25R/07L) trägt nun die Bezeichnung 24R/06L und die Südbahn (vormals 07R/25L) erhielt die Kennung 06R/24L. Dafür wurden die alten Markierungen, die sich an beiden Enden der jeweiligen Bahn befinden und beim Anflug auf den BER deutlich zu erkennen sind, entfernt und anschließend mit der neuen Kompasszahl

versehen. Außerdem wurde die Beschilderung der Flugbetriebsflächen entsprechend der Änderung auf dem gesamten Flughafengelände angepasst.

Auf die An- und Abflugrouten am BER hat die Umbenennung der Pisten keinen Einfluss. Für Anwohnende und Reisende entstehen durch die neuen Bezeichnungen also keine Änderungen. JD



Die Nordbahn des BER in Blickrichtung Westen vor der Umbenennung. Aufgrund des wandernden Magnetfeldes wurde aus 25R nun 24R.

Fluglärmbericht 2023 veröffentlicht

Ob häufigste Flugrouten, verkehrsreichste Tage, lautester Flug, stationäre und mobile Fluglärmmessstellen, lärmabhängige Entgelte oder Entwicklung der Flugzeuge am BER: Informationen dazu und zu vielen weiteren Themen rund ums Thema Fluglärm hat die Flughafengesellschaft im Fluglärmbericht 2023 veröffentlicht. OKS

Hier geht's direkt zum Fluglärmbericht:



i Weitere Informationen zu Lärm: laerm.berlin-airport.de

i Studierende aufgepasst: Airport Campus @ BER am 24. Oktober 2024

Die Vortragsreihe Airport Campus geht in die nächste Runde: Am Donnerstag, den 24. Oktober 2024, lädt die Flughafengesellschaft interessierte Studierende aus Berlin und Brandenburg an den BER ein. Andreas Deckert, Leiter Aviation der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, wird in seinem Vortrag spannende Einblicke in die operative Steuerung des Flughafens geben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an einem Rundgang zur BER-Besucherterrasse teilzunehmen und den Abend bei einem Get-Together ausklingen zu lassen. Die Veranstaltung findet im Event-Raum am BER statt (für Anfahrtsplan QR-Code scannen). Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldung unter Angabe von Namen, Hochschule und Studiengang bitte vorab per E-Mail an: airportcampus@berlin-airport.de.

Download Anfahrtsplan:



Klimaschutz braucht Kreativität

Moostürme an Schönefelder Grundschule

Am Freitag, den 23. August 2024, wurde an der Astrid Lindgren-Grundschule in Schönefeld ein so genannter „CityTree“ offiziell übergeben. Der Luftfilter und -kühler auf Moosbasis ist ein zukunftsweisendes Beispiel für die Kombination von Natur und Technologie, um städtische Umgebungen klimafreundlicher zu gestalten.

Durch die spezielle Technik der CityTrees, entwickelt von der Firma Green City Solutions aus Bestensee, wird verschmutzte Luft aktiv durch das Moos geleitet, wo sie gereinigt und gekühlt wird. Diese biobasierte Klimaanlage trägt zur Verbesserung der Luftqualität und zur Kühlung des Schulhofs bei, was besonders in den heißen Sommermonaten von großer Bedeutung ist.

Markus Mücke, Vorsitzender des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg, sagte am Rande der Übergabe: „Wir brauchen mehr Mut, Neues

auszuprobieren. Klimaschutz braucht Kreativität. Das können Projekte wie dieses sein. Aber es kann auch etwas ganz Einfaches sein, wie beispielsweise die Wiesen in unseren Gemeinden nur ein bis zweimal im Jahr abschnittsweise zu mähen. So können Wildbienen, Käfer und Schmetterlinge auf andere Flächen ausweichen.“

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH (BADC) realisiert und ist ein Pilotprojekt der Gemeinde Schönefeld. Die BADC ist geschäftsführendes Mitglied des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg und kennt als wichtiger Netzwerkpartner die richtigen Kanäle und weiß, wo Handlungsbedarf besteht. So stößt sie Projekte in der Region an, die lokal wirken und zeigen, was möglich ist. CG

i Weitere Informationen:
www.dialogforum-ber.de



Markus Mücke, Vorsitzender des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg, mit Hilmar Ziegler, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, und Peter Sängler, Geschäftsführer der Green City Solutions GmbH (v.l.n.r.), bei der Übergabe des „CityTrees“ in Schönefeld.

AIRzubi-Messe am BER

Junge Menschen informieren sich über Ausbildung und Studium bei der Flughafengesellschaft

Am Samstag, den 14. September 2024, fand bei strahlendem Herbstwetter die AIRzubi-Messe direkt vor dem Terminal 1 des BER statt. Mehr als 1.000 Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge am Flughafen BER zu informieren. Begrüßt wurden die jungen Menschen durch Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH.

Das Team der Ausbildungsbetreuung und zahlreiche weitere Kolleg:innen aus verschiedenen Fachbereichen der Flughafengesellschaft beantworteten die interessierten Fragen der Teilnehmenden und boten spannende Einblicke in ihre Arbeit am BER. Das Spektrum der Arbeitsbereiche reichte dabei von der Feuerwehr und der Flughafensicherheit über Aviation und das Terminalmanagement bis hin zur IT und zum Facility Management. Neben den Infoständen im Innenraum sorgte auch die Fahrzeugausstellung vor dem Gebäude für großes Interesse bei den Besucher:innen. Die Flughafengesellschaft freut sich bereits jetzt auf Nachwuchs am BER: Seit Anfang September können sich junge Menschen bei der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH für den Ausbildungsjahrgang 2025 bewerben. RED



Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der FBB (r.), freute sich über die vielen jungen Menschen bei der AIRzubi-Messe, bei der unter anderem auch Fahrzeuge der Flughafenfeuerwehr bestaunt werden konnten.

i Weitere Informationen zu Ausbildung und Studium am BER:
jobs.berlin-airport.de

Ohne dich müssen wir zu Hause bleiben!



Schönefelds Kinder suchen dich!

Wir suchen staatlich anerkannte Erzieher/innen (m/w/d) in unbefristeter Anstellung, in Vollzeit/Teilzeit

Wir bieten u.a.:

- Kita-Qualitätsinitiative
- arbeitsvertragliche Regelungen gemäß TVöD-VKA SuE (Tarifentgelt nach S8a plus monatliche Zulage, 30 Tage Jahresurlaub, je 2 Umwandlungs- und Regenerationstage)
- Prepaid-Mitarbeiter-Karte

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Karriereseite der Gemeinde Schönefeld www.gemeinde-schoenefeld.de oder scannen Sie den folgenden QR-Code:



tempton



Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 200 Niederlassungen und 9.500 Mitarbeiter (m/w/d) bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf dem BER arbeiten?
Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar und schichtbereit?
Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Fluggastabfertiger (m/w/d)
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Servicemitarbeiter/Verkauf/Gastronomie (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

Unser Angebot für Sie:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach GVP Tarifvertrag + Zulagen

Are you ready for take off?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten Ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030 634148-50 von 08:00 bis 17:00 Uhr

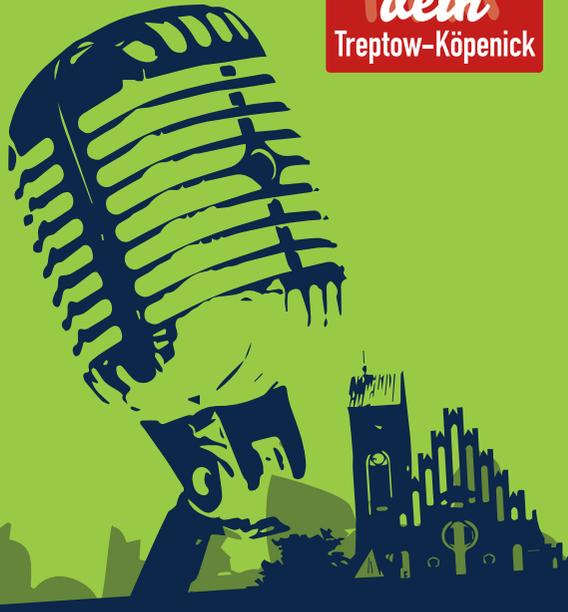


tempton.de

19.10.2024

33. KNEIPENFEST

FRIEDRICHSHAGEN



Einlass ab 18 Uhr
Beginn ab 19 Uhr

EIN TICKET FÜR ALLE KOZERTE
VVK: 17,00 Euro / AK: 19,00 Euro

Tickets: Touristinformation am Schlossplatz Köpenick, bei allen teilnehmenden Lokalitäten oder auf unserer Internetseite.

dein Treptow-Köpenick

Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V.
Infos und Buchung unter

(030) 654 843 48
www.tkt-berlin.de



Agadir: Ein marokkanisches Paradies an der Atlantikküste

Agadir, die strahlende Perle am Atlantik, hat mein Herz erobert. Mit seiner atemberaubenden Küste, dem reichen kulturellen Erbe und der warmen Gastfreundschaft der Einheimischen bietet Agadir eine unwiderstehliche Mischung aus Entspannung und Abenteuer.

Mein Tag beginnt mit einem Spaziergang entlang der Promenade, wo das Rauschen der Wellen ein ständiger, beruhigender Soundtrack ist. Die Morgensonne spiegelt sich glitzernd auf dem Wasser und Fischerboote schaukeln sanft in der Ferne. Agadirs Strände sind weit und einladend, gesäumt von Cafés und Restaurants, die frischen Fisch und aromatischen marokkanischen Tee servieren.

Hoch über der Stadt thront die Kasbah von Agadir, eine alte Festung, die trotz ihrer Zerstörung durch das Erdbeben von 1960 immer noch majestätische Ruhe ausstrahlt. Der Aufstieg zur Kasbah ist ein Muss für jeden Besucher. Oben angekommen, bietet sich ein spektakulärer Blick über die gesamte Bucht von Agadir. Das Panorama ist atemberaubend und lässt die Geschichte des Ortes lebendig werden. Hier oben, umgeben von den alten Mauern, fühle ich mich wie in einer anderen Zeit.

Zurück in der Stadt führt mich mein Weg zum lebhaften Souk El Had. Er erstreckt sich über eine Fläche von 13 Hektar und gilt mit fast 3.000 Geschäften als der größte seiner Art in Afrika. Dieser Markt ist ein Labyrinth aus Farben und Düften. Hier findet man alles – von traditionellen marokkanischen Gewändern über handgefertigten Schmuck bis hin zu den frischesten Früchten und Gewürzen. Ich kaufe als Mitbringsel Amlou, eine süße Spezialität der marokkanischen Küche. Dieser Brot-aufstrich besteht aus gerösteten Mandeln, Arganöl und Honig und ist perfekt zum Frühstück oder Nachmittagstee. Das Feilschen mit den Händlern ist ein Erlebnis für sich –

ein freundliches Wort hier, ein Lächeln dort, und schon fühle ich mich weniger als ein Tourist und mehr wie ein Teil der Gemeinschaft.

Zurück in der Stadt lockt die neu erbaute Medina von Agadir, ein faszinierendes Beispiel dafür, wie traditionelle marokkanische Architektur mit modernem Design verschmelzen kann. Dieser kulturelle Komplex wurde nach dem verheerenden Erdbeben von 1960 konzipiert und bietet einen tiefen Einblick in

das Kunsthandwerk und das kulturelle Erbe Marokkos. Bunte Stände mit Handarbeiten, Gewürzen und lokalen Delikatessen ziehen mich in ihren Bann. Der Geruch von frisch gemahlenem Kaffee und Gewürzen füllt die Luft und das Stimmengewirr der Verkäufer und Besucher schafft eine lebhaftere Atmosphäre.

Mein Abend endet in einem der Strandrestaurants, wo ich bei einem Glas marokkanischen



Weins den Sonnenuntergang beobachte. Die Sonne färbt den Himmel in spektakulären Orangetönen, während sie langsam im Atlantik versinkt. Die Musik der Straßenkünstler fügt sich harmonisch in das Rauschen der Wellen ein und die Luft ist erfüllt von der Melodie Marokkos.

Agadir ist ein Ort, der nicht nur durch seine Schönheit, sondern auch durch seine Haltung beeindruckt. Die Stadt hat sich von ihrer

tragischen Vergangenheit erholt und strahlt heute eine unwiderstehliche Lebensfreude aus. Jeder Besuch hier ist eine Erinnerung daran, wie lebendig und vielfältig das Leben sein kann. Agadir ist nicht nur ein Ziel, es ist eine Erfahrung, die das Herz berührt und die Seele bereichert. Wer einmal hier war, wird immer wieder zurückkehren wollen. CG

i Vom BER fliegen easyJet und Eurowings direkt nach Agadir. Weitere Informationen: www.visitagadir.com.



Das sind schon ziemlich coole Arbeitsplätze hier

Emily Reuter aus Großbeeren und Florian Döpke aus Schulzendorf sind zwei von derzeit rund 130 Auszubildenden und dual Studierenden der Flughafengesellschaft

Eine Passagierin steht mit ihrem Gepäck etwas verloren in der Check-in-Halle im Terminal 1 des Flughafens Berlin Brandenburg (BER). Um sie herum ein zielgerichtetes Kommen und Gehen, sie aber hantiert unsicher mit ihren Flugunterlagen. „Ich fliege nach Istanbul, wo ist mein Schalter, wo muss ich hin?“, stürzt sie sich förmlich auf eine junge Frau in Dienstkleidung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB), die zufällig ihren Weg kreuzt. „Das kriegen wir raus“, sagt diese ruhig und zückt ihr Handy. Auch wenn die Reisende in ihrer Aufregung nicht sagen kann, mit welcher Fluggesellschaft sie unterwegs ist, ermittelt die junge Flughafenmitarbeiterin den richtigen Check-in-Schalter im Handumdrehen und zeigt der sichtlich erleichterten Passagierin den Weg.

Die junge Frau heißt Emily Reuter und ist Auszubildende am BER. Die 19-jährige arbeitet seit gut einem Jahr bei der Flughafengesellschaft und absolviert eine Ausbildung zur Luftverkehrskauffrau mit einem integrierten dualen Studium Luftfahrttechnik/-management. Gerade hat sie ihr zweites Lehrjahr begonnen. Im Terminal ist sie sozusagen schon ein Profi, da kann sie auch ein spontaner „Überfall“ dieser Art nicht aus der Ruhe bringen.

In ihrem ersten Lehrjahr hat sie bereits verschiedene Stationen im Bereich des Terminalmanagements durchlaufen. Von der Fluggastinformation über die zentrale Ansage bis hin zur Steuerung der Passagierströme an den Sicherheitskontrollspuren hat sie in dieser Zeit bereits einen umfassenden Einblick in die Passagierprozesse vom Betreten des Flughafens bis zum Einstieg in die Maschine erhalten.

In der vielfältigen Flughafenwelt ist jeder Tag anders

Neben der Passagierabfertigung hat sich Emily Reuter in einem weiteren Teil ihrer Ausbildung auch bereits intensiv mit den Abläufen rund um die Abfertigung der Flugzeuge auf dem Vorfeld beschäftigt. „Es war schon beeindruckend, so nah zwischen den Flugzeugen unterwegs sein zu dürfen“, erinnert sie sich an ihre erste Fahrt mit einem sogenannten Follow-Me-Fahrzeug. Außerdem berichtet sie von ihren ersten Einblicken in das Airport Control Center (ACC), wo alle Prozesse rund um die Flugzeugabfertigung zusammenlaufen und gesteuert werden. „Jeder Tag ist anders“, sagt die junge Frau. „Jeder Ausbildungsbereich, jede Abteilung, die ich durchlaufe, ist eine Welt für sich. Und doch ist alles miteinander verbunden. Das ist faszinier-

rend. Und es kommt ja noch so viel mehr.“ Gerade hat ihr integriertes Studium begonnen, von dem sie sich erhofft, eben diese Komplexität der Aviation-Welt rund um den Flughafen noch tiefer durchdringen, verstehen und letztendlich auch mitgestalten zu können. Und am Flughafen wartet bereits der nächste Einsatz auf sie – dieses Mal im kaufmännischen Bereich. Im kommenden Lehrjahr wird sie neben der Theorieausbildung am Oberstufenzentrum in Königs Wusterhausen und der praktischen Ausbildung am BER auch das duale Studium an der TH Wildau absolvieren, was weiteren Lernfleiß und eine gut strukturierte Wochenplanung bedarf.

Aber genau so wollte es Emily Reuter auch haben. Sie kommt aus Großbeeren. Der „Flughafen um die Ecke“ war schon länger einer der Favoriten als Ausbildungsbetrieb. Dabei hatte sie in Ludwigsfelde, wo sie ihr Abitur machte, eine durchaus große Auswahl an attraktiven Firmen und Berufen direkt vor der Haustür. „Letztlich hat mich die Kombination aus Ausbildung und Studium, die Verbindung von operativen und administrativen Einsatzfeldern und dazu noch die Möglichkeit, mit Menschen aus aller Welt in Kontakt zu kommen, davon überzeugt, mich

beim BER zu bewerben“, begründet sie ihre Entscheidung. „Ich weiß noch nicht, in welchem Bereich ich konkret meine Zukunft sehe“, sagt Emily Reuter. „Was ich aber weiß – ich möchte gern hier am BER arbeiten und in der Region, in der ich aufgewachsen und zu Hause bin, bleiben.“

Damit spricht sie auch ihrem Azubi-Kollegen Florian Döpke aus dem Herzen. Der 21-jährige macht eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der Flughafengesellschaft. Er hat bereits zwei Jahre Flughafenluft am BER geschnuppert und weiß genau: „Hier bin ich richtig.“ Der junge Mann wusste schon früh, dass seine Interessen in Richtung eines technischen Berufes gehen. Gern hat er den Erzählungen seine Opas zugehört, der selbst für die Flugbetriebstechnik des Schönefelder Flughafens gearbeitet hat. Der gebürtige Königs Wusterhausener legte in Zeuthen sein Abitur ab und wohnt in Schulzendorf. Aufgewachsen ist er in Eichwalde, wo er sich neben der Ausbildung weiterhin für die Freiwillige Feuerwehr engagiert. Von dort kam auch der entscheidende Anstoß, es mit einer technischen Ausbildung am nahegelegenen Flughafen zu probieren. KW, Eichwalde, Zeuthen, Schulzendorf und nun Schönefeld: Man könnte sagen, Florian Döpke fühlt sich im nördlichen Dahmeland und in den BER-Nachbargemeinden bestens aufgehoben. Auch nach der Ausbildung am Flughafen zu arbeiten, wäre für ihn der logische Schritt, um hier in der Region weiter Wurzeln zu schlagen.

Praxisnahes Lernen an hochkomplexen Anlagen

Denn mit der für die Reisenden weniger sichtbaren Seite des Flughafens, dem technischen Mikrokosmos hinter den Kulissen, hat er sozusagen seine Welt gefunden. Wenn Florian Döpke durchs Terminal läuft, dann denkt er an Rauchmelder, Druckwächter, Motoren und Sensoren von Lüftungsanlagen oder an die Dachrinnenheizung auf dem Gebäude. Das sind nur einige Aufgabengebiete der Abteilung Mess-, Steuer- und Regeltechnik des Airports, die er nach seiner Grundausbildung in der firmeneigenen Ausbildungswerkstatt als erstes praktisches Einsatzfeld durchlaufen hat. Besonders spannend fand er es, sich direkt vor Ort Stück für Stück an der Seite erfahrener Kolleginnen und Kollegen in die hochkomplexen Systeme hineinzufinden und bei Störungen auch schon mal mit auf Fehlersuche gehen zu dürfen. Genauso fasziniert ist er vom Bereich der Befuerung, den er ebenfalls bereits absolviert hat. Dort arbeiten die Kolleginnen und Kollegen, die für die Inspektion, Wartung und Reparatur der Pisten- und Rollwegbefuerungen zuständig sind.

In seinem dritten und letzten Lehrjahr wird der angehende Elektroniker für Betriebstechnik noch an der Gepäckförderanlage und schließlich in der Elektroabteilung, die sich unter anderem



Die Auszubildenden Emily Reuter und Florian Döpke im Terminal T1 des BER

um die gesamte Beleuchtung der Terminals kümmert, tätig sein. Florian Döpke ist stolz darauf, direkt an all diesen hochmodernen Anlagen unter Anleitung seiner Ausbilder:innen und Mentor:innen arbeiten und lernen zu können und so immer besser zu begreifen, was den Flughafen vom einzelnen Sensor bis hin zum alles überblickenden, wachsamem Auge der Leitstelle Technik im „Innersten zusammenhält.“ Er kommt ins Schwärmen: „Egal, ob du hoch oben auf dem Terminaldach, an der Rollbahn oder in dieser beeindruckenden Zentrale, die vollgestopft ist mit Computertechnik, zu tun hast – ich habe mir schon öfter mal gesagt, das sind schon ziemlich coole Arbeitsplätze hier.“

Beste Jobperspektiven dank bedarfsgerechter Ausbildung

Etwa 40 Prozent der derzeit rund 130 Auszubildenden und dual Studierenden der Flughafengesellschaft kommen aus dem näheren Umland des BER. Das zeigt, dass der Flughafen Berlin Brandenburg gerade auch für junge Leute aus der Region eine attraktive berufliche Perspektive bietet. Ohnehin ist der BER der Arbeitsplatz vieler Menschen, die im Berliner und Brandenburger Flughafenumland heimisch sind. Die Ausbildung bei der Flughafengesellschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung. Unter dieser Prämisse haben Anfang September gerade wieder 43 junge Frauen und Männer ihre berufliche Karriere mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium am BER begonnen. Und die nächste Runde steht bereits in den Startlöchern, denn ab sofort können sich junge Menschen bei der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH für den Ausbildungsjahrgang 2025 bewerben. Im kommenden Jahr bietet die Flughafengesellschaft insgesamt 41 Plätze für Auszubildende und dual Studierende an.

Das Spektrum der Ausbildungsmöglichkeiten ist von Luftverkehrskaufleuten über Werkfeuerwehreute, Industrie- und Anlagenmechaniker:innen bis zum dualen Studium der Informatik oder im Bauingenieurwesen breit gefächert und dürfte in der Region so ziemlich einmalig sein. Über die Ausbildungsmöglichkeiten am BER informierte die Flughafengesellschaft vor kurzem auch auf der hauseigenen AIRzubi-Messe – lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 6 dieser Ausgabe.

Die Flughafengesellschaft lädt Bewerberinnen und Bewerber in der Regel zum Jahresende zu berufsspezifischen Bewerbungstagen, an deren Ende die Teilnehmenden bereits eine Zu- oder Absage erhalten. Emily Reuter und Florian Döpke erinnern sich noch gut an diesen Tag im Dezember. „Es ging zum einen um Allgemeinwissen und um speziellere Fragen zum Flughafen, aber auch um fachliche Vorstellungen und die Motivation für den eigenen Berufswunsch“, sagt Florian Döpke. „Es war schon ein besonderer, aufregender Tag“, ergänzt Emily Reuter. „Sehr gut fand ich, dass es noch am selben Tag eine Rückmeldung gibt. So konnte ich mich dank der frühen Zusage zum Beispiel in aller Ruhe auf mein Abitur konzentrieren.“ Ein Ausbildungsvertrag mit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH bedeutet tatsächlich ein gehöriges Stück Zukunfts- und Planungssicherheit. „Die Flughafengesellschaft bildet für den eigenen Bedarf aus“, sagt Janina Kloy, Referentin Ausbildung der FBB. „Bei entsprechender Leistung und persönlicher Eignung ist eine unbefristete Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden so gut wie sicher. Die Übernahmequote betrug dieses Jahr 100 Prozent.“ Das sind doch glänzende Aussichten für Emily Reuter, Florian Döpke und die etwa 130 weiteren Auszubildenden und dual Studierenden am BER. TM

3.240 Kinderwarnwesten für die Grundschulen der Flughafenregion

Aktion der Flughafengesellschaft zum Schuljahresbeginn

Zum Beginn des neuen Schuljahres verteilte die Flughafengesellschaft auch in diesem Jahr wieder Warnwesten an die Schulanfängerinnen und Schulanfänger im Umland des BER. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Aktion zur Einschulung hatten die Schulen der Flughafenregion erneut die Möglichkeit, ihre neuen ersten Klassen kostenfrei mit Warnwesten der Flughafengesellschaft auszustatten. Durch die positive Resonanz in den vergangenen Jahren werden immer mehr Schulen auf die Aktion aufmerksam. So wurden dieses Jahr insgesamt 3.240 Warnwesten an 38 Berliner und Brandenburger Grundschulen im Umkreis des BER verteilt.

Eine der Schulen, die sich in diesem Jahr über die Ausstattung mit Warnwesten freute, ist die Schule am Altglienicker Wasserturm. Dort übergab Christian Franzke, Umlandbeauftragter der Flughafengesellschaft, die leuchtgelben Westen am 6. September 2024 persönlich an Schulleiter Marcel Mager und die Kinder der ersten Klassen. Wir wünschen allen Kindern einen guten Start in die Schulzeit und stets einen sicheren Schulweg. JD



Die Erstklässlerinnen und Erstklässler der Schule am Altglienicker Wasserturm freuen sich gemeinsam mit dem Schulleiter und den Klassenlehrerinnen über die neuen Warnwesten, die zum Schulbeginn vom Umlandbeauftragten der Flughafengesellschaft übergeben wurden.

„Die Warnwesten des BER leisten einen Beitrag zur Sicherheit für unsere jüngsten Schulkinder, das ist eine wirklich tolle Sache. Ich freue mich, dass wir diesmal alle 102 Erstklässlerinnen und Erstklässler, die wir in diesem Schuljahr willkommen heißen, mit einer Weste ausstatten können. Herzlichen Dank an die Umlandarbeit des BER!“

Marcel Mager, Schulleiter der Schule am Altglienicker Wasserturm in Berlin-Altglienicke

Nachbargemeinden zu Gast am BER

Im Austausch mit den Bürgermeister:innen

Auf Einladung des Umlandbeauftragten empfing die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) am 12. September 2024 Vertreter:innen der Kommunalverwaltungen der Flughafenregion zum gemeinsamen Austausch am BER. Neben den Bürgermeister:innen der Umlandgemeinden und Ortsvorstehern der Gemeinde Schönefeld nahmen auch Vertreter:innen der Geschäftsstelle des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg sowie die Geschäftsführung der Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH (BADCO) teil.

Nach der Begrüßung durch Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der FBB, berichteten Führungskräfte der FBB über aktuelle umlandrelevante Themen und zum BER-Betrieb. Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und beim abschließenden Mittagessen im gemeinsamen Austausch die Veranstaltung ausklingen zu lassen.



„Wir danken der FBB für die heutige sehr gelungene Veranstaltung und die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des BER zu werfen. Darüber hinaus ist der Austausch mit den Vertreter:innen der anderen Umlandgemeinden und der FBB unerlässlich, um die Herausforderungen, vor denen wir stehen, gemeinsam anzugehen. Nur durch Zusammenarbeit können wir nachhaltige Lösungen für unsere Region entwickeln.“

Michaela Wiezorek, Bürgermeisterin der Stadt Königs Wusterhausen



NOVEMBER
11
2024

TAUT PASSAGE
25
JAHRE

**GEWINNSPIEL
GOLDENER
EINKAUFSWAGEN**

*275 Jahre
Grünau
Auf der grünen Aue*

**TOLLES
BÜHNENPROGRAMM
DEN GANZEN TAG**

GRÜNAU FEIERT

**GROßES
KINDERPROGRAMM**

**MODEN
SCHAUEN**

**MEHR INFOS
AUF UNSERER WEBSEITE**

TAUT PASSAGE
Bruno-Taut-Str. 1
12524 Berlin
Tel.: 030 67 99 05 30

www.taut-passage-berlin.de

Mo. - Fr. 10 - 20 Uhr
Sa. 10 - 16 Uhr
Rewe
Mo. - Sa. 6 - 22 Uhr



Entwurf der neuen Fahrradabstellanlage am Eichwalder Bahnhof, für die jetzt die Tiefbauarbeiten beginnen

Tempomacher Eichwalde

Die Gemeinde ist Vorreiter im landesweiten Projekt „Modulares Fahrradparken“

Mit dem Pilotprojekt „Modulares Fahrradparken“ rücken das Brandenburger Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) und der Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) die Bahnhöfe als Verknüpfungsorte der umweltfreundlichen Verkehrsmittel Rad und Bahn in den Fokus. Rund 14 Millionen Euro Fördergelder sind gesichert, um mit verschiedenen Kommunen landesweit an 14 Bahnstationen moderne, sichere Radabstellanlagen zu planen und zu bauen. Die unter der neuen Marke „RadPark“ einheitlich konzipierten Anlagen sollen in modularer, nachhaltiger Holzbauweise errichtet werden.

Auch in den Gemeinden der Flughafenregion sollen im Rahmen des Projektes vier neue Fahrradparkanlagen an Bahnhöfen oder

Haltepunkten entstehen: in Eichwalde, Waßmannsdorf, Blankenfelde und Dahlewitz. Dabei hat die Gemeinde Eichwalde eine Vorreiterrolle für das Gesamtprojekt übernommen. Der Ort fungiert als Modellkommune, die das Vorhaben momentan so weit vorantreibt, dass es dann über eine gemeinsame Vergabe unbürokratisch, kostengünstig und schnell an allen anderen Standorten umgesetzt werden kann.

Mit der Firma Terhalle Holzbau aus Ahaus in Nordrhein-Westfalen wurde ein kompetenter Partner gefunden, der derzeit an einem Mustermodul für alle 14 „RadParks“ arbeitet. Gründach, Photovoltaik-Anlage, Reparatursäule, LED-Beleuchtung, Videoüberwachung und

sichere Schließfächer gehören zur Ausstattung des innovativen Holzbaus. In Eichwalde wird eine der größten Bike-and-Ride-Anlagen mit 12 Modulen und 346 Stellplätzen entstehen. Bereits in diesem Herbst werden auf der Fläche auf der Ostseite des Eichwalder Bahnhofs die Tiefbauarbeiten beginnen, informiert Christoph Kollert, der in der Gemeindeverwaltung für die Radförderung zuständig ist. Da die alten Fahrradständer dafür abgerissen werden müssen, installiert die Gemeinde für die Bauzeit Ersatzbügel. Der eigentliche Aufbau der vorgefertigten Elemente ist für Frühjahr 2025 vorgesehen. Die weiteren modularen Fahrradabstellanlagen sollen nach dem Eichwalder Vorbild dann bis 2026 folgen. TM

i Weitere Informationen:
www.vbb.de

i Landtagswahl Brandenburg 2024: Das sind die Direktmandate für die Flughafenregion

Bei der Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024 wurde die SPD erneut stärkste Kraft. Knapp dahinter landete die AfD. Das neu gegründete BSW wurde drittstärkste Kraft vor der CDU, die als vierte Partei in den Landtag einzieht. Grüne, Linke und Freie Wähler verpassten hingegen den Wiedereinzug ins Parlament. In den Gemeinden der Flughafenregion entfielen neben den Zweitstimmen auch die Erststimmen mehrheitlich auf die Kandidat:innen der Sozialdemokraten. So konnten Tina Fischer und Ludwig Scheetz in den Wahlkreisen 26 und 27 ihre Direktmandate verteidigen, ebenso wie Jörg Vogelsänger (alle SPD) im Wahlkreis 31. In den benachbarten Wahlkreisen 23 und 25 verbleiben die Direktmandate ebenfalls bei der SPD und entfallen mit Marcel Penquitt und Ines Seiler auf neu gewählte Kandidat:innen.

Unsere Mission*: Vernetzung in der Region.

**Weil wir an unsere Region glauben!*

Kultur & Wirtschaft

Die Servicegesellschaft für PR, Werbung, Marketing und Film



Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg



www.wfb-brandenburg.de

Geschäftsnetzwerke der Flughafenregion bündeln Kräfte für regionale Entwicklung

Beim Auftakttreffen mit Bürgermeister Christian Hentschel vereinbaren KMUs eine intensivere Zusammenarbeit und regelmäßigen Wissensaustausch

Am 01.10. trafen sich verschiedene Geschäftsnetzwerke (Vereine, Initiativen, Kooperationen) der Flughafenregion, um gemeinsam die Entwicklungsperspektiven der Region zu reflektieren. Bei diesem Auftakttreffen, an dem auch der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Christian Hentschel, teilnahm und über Entwicklungsschwerpunkte berichtete, stellten sich die vertretenen Organisationen gegenseitig vor und berichteten über ihren jeweiligen Fokus bzw. die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Unter dem Motto „wissen, was läuft“ verabredete man sich zur Intensivierung der Zusammenarbeit inkl. regelmäßigem Austausch, um für die Mitglieder und Partner der Organisationen Mehrwert durch Wissensvorsprung erhalten zu können, aber auch die Möglichkeiten zu nutzen, die Entwicklung der Region aktiv mitgestalten zu können. Mitglieder und Partner sind in erster Linie Vertreter der s.g. KMU (kleine und mittlere Unternehmen), vielfach Familienunternehmen, die auch in Brandenburg den größten Anteil aller Unternehmen ausmachen und sich nicht zuletzt sozial und kulturell für die Region engagieren. Die teilnehmenden Organisationen können über den QR-Code der Veranstaltung gesichtet werden. Am weiteren Verlauf Interessierte können sich zudem per Mail an Heiko Schmidt (schmidt@uv-bb.de) wenden. Ein besonderer Dank gilt dem Gastgeber des Abends, der Alpine Immobilien GmbH.

Heiko Schmidt, Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg

Werben in „Nachbarn“

Als Partner der WFB jetzt attraktive
Sonderkonditionen sichern!

Ihr Ansprechpartner:

Jörg Kobs

0175.1674338

JoergKobs@web.de



Schallschutzprogramm BER Maßnahmen jetzt umsetzen lassen

Weitere Informationen finden Sie auf der
Internetseite der Auftragsberatungsstelle
Brandenburg www.abst-brandenburg.de
oder im Nachbarschaftsportal der
Flughafengesellschaft
nachbarn.berlin-airport.de

Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von
Ihrem Fachbetrieb für
Schallschutzfenster in Selchow

☎ 03379.38005



BER FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG

82.463 Kilometer für einen guten Zweck

Mitarbeitende des BER erradeln neuen Spendenrekord

Im Rahmen des alljährlichen Fahrradwettbewerbs „Wer radelt am meisten?“ haben die Mitarbeitenden der Flughafengesellschaft wieder ordentlich in die Pedale getreten. Insgesamt haben die BER-Beschäftigten im Aktionszeitraum beachtliche 82.463 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und damit zu einem neuen Spendenrekord beigetragen.

Seit mehreren Jahren verbindet die Flughafengesellschaft den sportlichen Ehrgeiz des Wettbewerbs mit sozialem Engagement und spendet für jeden geradelten Kilometer fünf Cent an ein gemeinnütziges Projekt in der Region. In diesem Jahr ging das Geld an den Brandenburger Wünschewagen. Insgesamt kam eine Spende von 4.123,15 Euro zusammen, die am 5. September 2024 symbolisch an das Team des Wünschewagens übergeben wurde.



Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der FBB (3. v. l.) übergibt die Spende symbolisch an Wünschewagen-Botschafterin Tatjana Jury (2. v. l.) und das Team des Brandenburger Wünschewagens.

„Der Fahrradwettbewerb ‚Wer radelt am meisten?‘ ist eine großartige Initiative, weil er nicht nur den Teamgeist fördert, sondern auch die Gesundheit unserer Beschäftigten und die Umwelt positiv beeinflusst. In diesem Jahr kommt jeder erradelte Kilometer dem Brandenburger Wünschewagen zugute. Ich bin stolz auf die tolle Leistung unserer Beschäftigten und bedanke mich bei allen Teilnehmenden, die mit ihrem sportlichen Einsatz dazu beigetragen haben, den Wünschewagen bei seiner wertvollen Arbeit für schwerkranke Menschen zu unterstützen.“

Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Der Wünschewagen ist ein ehrenamtlich getragenes und ausschließlich spendenfinanziertes Projekt des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB). Der Brandenburger Wünschewagen ist mit seinen Wunscherfüller:innen seit 2016 im ganzen Land unterwegs, um sterbenskranken Menschen letzte Herzenswünsche

zu erfüllen und sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an ihren Lieblingsort zu fahren. JD

i Weitere Informationen:
www.wuenschwagen.de

i Unser Umlandmagazin gibt es auch digital. Jetzt kostenlos abonnieren!

Erhalten Sie die „Nachbarn“ alle zwei Monate per E-Mail. Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website:
ber.social/nachbarn-abonnieren



Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 033 75 25 79-0

www.leven.de



ANZEIGE